

TOTENGEDENKEN FÜR EHREHAUPTMANN UND EHRENOBMANN GERT KORELL



Das Leben ist vergänglich, doch die Spuren Deines Lebens,
und Deiner Hände Werk und die Zeit mit Dir werden stets in uns
lebendig sein.

Lieber Kamerad Gert, es war für uns alle völlig überraschend, als wir erfuhren, dass Du von
Deinem langen, mit viel Geduld ertragenem Leiden erlöst und von einer höheren Macht aus
Deinem erfüllten Leben gerissen und abberufen wurdest. Ich glaube, Du selbst warst eigentlich
noch nicht bereit, den letzten Schritt in eine vielleicht bessere Welt zu machen.

Wir stehen jetzt hier und können nur mehr voller Trauer von Dir Abschied nehmen. Gert, Du
warst für uns immer ein Vorbild. Seit Deinem Eintritt in die Salzburger Bürgergarde, gleich nach
der Wiedergründung im Jahre 1979 bis zum Jahre 2010, warst Du immer in verantwortlicher
Position und vorneweg dabei.

Im Jahre 1990 wurdest Du zu unserem Hauptmann, aber auch zu unserem Obmann ernannt.
Auch vom Vorstand der Salzburger Stadtschützen wurdest Du nach kurzer Zeit aufgrund Deines
außergewöhnlichen Einsatzes zum Bezirkskommandanten und Major gewählt. Im Laufe der
Jahre wurdest Du mit vielen sehr hohen Auszeichnungen der Salzburger Volkskultur aber auch
von anderen Vereinen ausgezeichnet und geehrt. Zusätzlich warst Du auch noch langjähriges
Mitglied der Stachelschützengilde Salzburg. Auch von der Stadt Salzburg wurdest Du für Deine
Verdienste mit dem Bürgerbrief und dem goldenen Stadtsiegel ausgezeichnet. Du warst immer
ein guter Kamerad, manchmal ein bisschen kritisch, aber das war gut so. Für Dich hatte der
Einsatz für das Schützenwesen immer Vorrang. Auch oft zum Leidwesen Deiner Frau Anna und
Deiner Familie. Leider wurde es mit Deiner Krankheit immer schlimmer, aber Du hast Dich nie
unterkriegen lassen und bist uns bis jetzt immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Du hast
uns eine tiefe und breite Spur hinterlassen und wir werden uns bemühen, Deinem Vorbild immer
gerecht zu werden und Dein Andenken immer ehren und hochhalten.

Viel Kraft für Dich, aber auch Deiner Familie! Uns ist bewusst, dass unsere Worte nur wenig Trost
spenden können. Nur die Zeit lehrt uns, mit dem Unbegreiflichen zu leben.

Lebe wohl Kamerad und Freund Gert!